

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

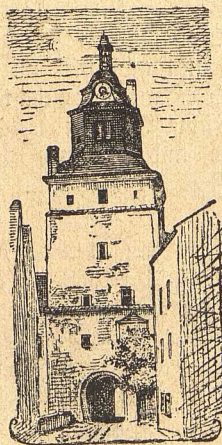
Telephone: +43(732) 7720-53100

Franz Anton von Paur, kurfürstl. Hofkammer-
rat, Landrichter am obern Weilhart, Pfleger zu
Zulbach und Mautner zu Braunau¹⁾. . . 1770—79.

Derthliche und politische Beschreibung der Stadt Braunau.

Die allmälige Entwicklung der Stadt Braunau haben wir nach den vorhandenen urkundlichen Nachrichten bereits im 1. Theile dargestellt. Den Umfang, den die Stadt dermals hat, hatte dieselbe bereits im 15. Jahrhunderte. Auch liefen die starken Befestigungen, mit denen Braunau schon im bairischen Erbfolgekriege 1504 erscheint, die Fortifikationen, welche von den Kurfürsten Maximilian I. und Ferdinand Maria, dann in den französischen Kriegen errichtet wurden, keine weitere Ausdehnung zu.

Die Stadt hat somit bis in die neuere Zeit ihr äusseres Ansehen gewahrt. Erst



als nach Abzug der Franzosen die Befestigungswerke abgetragen werden mußten, verlor Braunau viel von seinem alten Typus. Auch hat der letzte schreckliche Brand von 1874 die Stadt nicht allein um viele ihrer Häuser, die noch an den Thüren und an den Gewölben die gothischen Bauformen zeigten, sondern auch um ihr gothisches Rathhaus gebracht. Die Anlage v. Braunau ist ziemlich einfach und regelmässig. Der Hauptplatz bildet ein rechteckiges Viereck, das

¹⁾ Groß, Simbach, 144—46.